

## Дни немецко-российской культуры в Хабаровске

Организация и драматургия:  
Татьяна Мисевич и Татьяна Филобок

Ев.-лютеранская община Св. Иоанна  
Хабаровска  
Амурский бульвар, 18-84  
680000 Хабаровск, Россия  
тел./факс: 007-4212-302778  
e-mail: [kulturtagekhv@mail.ru](mailto:kulturtagekhv@mail.ru)  
[www.de-ru-kulturtage.de](http://www.de-ru-kulturtage.de)

## Deutsch-Russische Kulturtage in Chabarowsk

Organisation und Dramaturgie:  
Tatiana Filobok und Tatiana Misevich

Ev.-lutherische Johannesgemeinde  
Chabarowsk  
Amurski Boulevard. 18-84  
680000 Chabarowsk, Russland  
Tel./Fax: 007-4212-302778  
e-mail: [kulturtagekhv@mail.ru](mailto:kulturtagekhv@mail.ru)  
[www.de-ru-kulturtage.de](http://www.de-ru-kulturtage.de)



### Pressemittlung

#### «An die Freude... К радости»

#### Die 12. Deutsch-Russischen Kulturtage in Chabarowsk Vom 18. bis 27. September 2009

Erfüllt von Freude – so die kurze Charakteristik der Deutsch-Russischen Kulturtage in Chabarowsk, die zwischen dem 18. und 27. September 2009 in Chabarowsk stattfanden.

„An die Freude... К радости“ – war das Thema, das die vielfältigen Festivalevents verband – die Ausstellungen, Filme, Theatervorstellungen, Vorträge und Treffen wurden zu neuen Anregungen zum Dialog zwischen Russland und Deutschland, zur Kreativität und Kommunikation.

Der Dialog zwischen den Ländern fand dieses Mal in einem Jahr wichtiger Daten für Europa und Deutschland statt: 60 Jahre nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und 20 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer, die lange Jahre ein Volk und Europa in Ost und West teilte. Vor 250 Jahren wurde der große deutsche Dichter Friedrich Schiller geboren, der Autor der Ode „An die Freude“. In der Ode, 1785 geschrieben, wird ein Ideal der Gesellschaft gezeigt, wonach die Menschheit strebt – die Gesellschaft gleichberechtigter Personen, die in Freude leben ein.

Der Landsmann Schillers, Ludwig van Beethoven, glaubte auch an die humanen Ideale der Kunst und nahm die Ode an die Freude ins Finale seiner 9. Symphonie auf. Im 20. Jahrhundert wurde sie zum Symbol vereinten Europa, zur Hymne der Europäischen Union. Deutschland gehörte zu einem der Gründungsmitglieder der heutigen EU.

**Der Deutsche Botschafter in Russland Walter Jürgen Schmid** besuchte Chabarowsk zum ersten Mal. Er eröffnete die 12. Deutsch-Russischen Kulturtage und verlieh den beiden **Festivalleiterinnen – Tatiana Misevich und Tatiana Filobok – Bundesverdienstkreuze** für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit zur Völkerverständigung.

**Die Eröffnung der 12. Deutsch-Russischen Kulturtage** fand in der Fedotow-Galerie statt mit der Malerei-Ausstellung „Zwölf“. Zum ersten Mal trafen sich drei Künstler dreier Kulturen: **Matthias Dornfeld** (Berlin), **Igor Schabalin** (Chabarowsk) und **Ilja Lichanow** (Amursiedlung Sikatschi-Aljan). Jeder der Künstler bereitete für die Ausstellung je zwölf Bilder vor, die reges Interesse und lebendige Diskussionen bei den Zuschauern hervorriefen.

Eine Woche lang leiteten die Künstler den **Workshop für die zwölf Kinder aus dem Waisenhaus Nr. 2**. Die lebensfrohen Kinderbilder ordneten sich harmonisch in die Ausstellung der erwachsenen Künstler ein, und die Kommunikation im Workshop erwärmte die Herzen von Erwachsenen und Kindern.

Den Dialog der Kulturen setzte das **Kinofestival Treffen mit ARTE** im „Sowkino“ fort. Chabarowsker Zuschauer folgten der einmaligen Möglichkeit die besten deutschen und französischen Spiel- und Dokumentarfilme der letzten Jahre zu sehen. Spielfilme: „Vier Minuten“, Deutschland, 2006, Regie Chris Kraus; „Gespenster“, Deutschland, 2005, Regie Christian Petzold; „Die Welle“, Deutschland, 2008, Regie Dennis Gansel; „Monsieur Max“, Frankreich, 2006, Regie Gabriel Aghion; Dokufilme: «Signé Chanel», Frankreich, 2005, Regie Loic Prigent; «Daniel Barenboim und das West-Eastern divan Orchestra», Deutschland, 2004, Regie Paul Smaczny; „Welcome Europa“, Frankreich, 2006, Regie Bruno Ulmer; «Losers and Winners», Deutschland, 2006, Regie Ulrike Franke und Michael Loeken.

Die Theatertreffen schenkten den Zuschauern die Begegnungen mit den Stammgästen der Deutsch-Russischen Kulturtag – mit dem Experimentaltheater „KnAM“ aus Komsomolsk am Amur und dem Chabarowsker Jugendverband WUP und ihrem „Forumtheater“.

In der Art-Galerie «Palazzo» fand die **Videopräsentation „Der Auftrag“** statt (Regie Kay Wuschek), mit einer anschließenden Besprechung. Das erste deutsch-russische Theaterprojekt wurde im Fernen Osten vor 15 Jahren verwirklicht. Kay Wuschek, Berliner Regisseur führte das Stück „Der Auftrag“ von Heiner Müller im **Experimentaltheater „KnAM“** auf. Die Einmaligkeit der Vorstellung lag nicht nur in einer starken Dramaturgie und expressiven deutschen Form, sondern auch in der Länge der Aufführung – 4 Stunden. Heute wird dieses Stück im KnAM-Theater nicht mehr aufgeführt, deshalb wurde es als 1-Stunde-Video mit anschließender Besprechung vorgestellt.

Das „**Forumtheater**“ lud in die Fedotow-Galerie ein. Im Mittelpunkt des Forums wurde das Leben einer modernen Stadt dargestellt. Welchen Entschluss soll man in einer komplizierten Situation fassen, wie findet man den Weg aus einer verwickelten Lebenslage, wie kreativ wird das Gewohnte behandelt – die Entwicklung hing von jedem Teilnehmer und Zuschauer ab. Im ForumTheater konnte jeder Zuschauer zur Hauptperson werden.

Zu einer Entdeckung wurde die **Performance „Freakshow“** der deutschen **Theatergruppe „Dramaten“ aus Dresden** im Theater für Junge Zuschauer. Früher wurden Menschen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten und besonderen Körperformen auf den Jahrmärkten in ganz Europa gezeigt. „Späße der Natur“, „Wunderlinge“, „Unholdschau“ – diese Vorstellungen mit der jahrhundertelangen Geschichte prickelten Menschenphantasie und Emotionen, behandelten die Frage nach der Grenze zwischen dem Normalen und Unnormalen. In dieser Schwarzhumor-Performance spielten die Akteure mit den Begriffen „Norm“ und „menschliche Beziehungen“. Der Performance folgte ein langes interessantes Gespräch zwischen den Zuschauern und den „Dramaten“.

In der Fernöstlichen Staatlichen Wissenschaftlichen Bibliothek spielte eine ganze Festivalevent-Suite: der **Vortrag von Dr. Johannes Krauss** (Universität Essen)

„**Schreibend die Welt verändern?**“ Überlegungen zum Werk **Christa Wolfs; Autorenlesung – Tim Jungeblut** (DAAD-Assistent) machte die Zuhörer mit den Kapiteln seines Werkes "**Fragmente gescheiterter Romanversuche**" bekannt.

Alte geschichtliche Verbindungen zwischen Deutschland und dem russischen Fernen Osten illustrierte die **Fotoausstellung «Handelshaus „Kunst und Albers“ im Amurland»**.

Traditionen, Kultur und modernes Leben zahlreicher Völker des Fernen Ostens – dies sind die Themen der Zeitschrift „Slovessniza Iskusstv“/Kunstbotin. In der lebhaften **Präsentation** der neuen Ausgabe „**Motive der Volkskunst**“ berührten sich Indigene und slawische Motive.

Für die Liebhaber der deutschen Sprache öffnete das interaktive Land **«Deutschland = Spassland»** in der Akademie für Wirtschaft und Recht ihre Pforten. Zum zweiten Mal lud der Chabarowsker Deutschlehrerverband alle ein, die Deutsch lernen (wollen), vor allem Schüler und Studenten. „Erfahrene“ Reisende mit gutem Sprachgepäck und „Anfänger“ konnten auf Halbrussisch-Poludeutsch ☺ all das erleben, was man im traditionellen Unterricht vermisst, und für sich neue Seiten von Deutsch und Deutschland entdecken.

Oft kommt es vor, dass die Gäste, die einmal am Festival teilnahmen, erneut zu seinen Gestaltern werden.

**Dorothee Logen**, Modedesignerin und freie Künstlerin aus Berlin, kam zum zweiten Mal nach Chabarowsk. Sie teilte ihre Erfahrungen mit und setzte den Dialog mit Kollegen fort. Ihr **Workshop „Mode und Kunst“** entdeckte für die Kunststudenten die zeitgenössische Kunst- und Modezene von Performance, Fluxus und Happening und setzte eigene kreative Ideen und Konzepte der Studenten frei.

Zum vierten Mal nahm an den Deutsch-Russischen Kulturtagen in Chabarowsk der deutsche **Dirigent Eckart Schloifer** (Saarbrücken) teil, den das Chabarowsker Publikum schon sehr gut kennt. **Das Fernöstliche Symphonieorchester** spielte unter seiner Leitung: Franz Schubert „Große C-Dur Symphonie“, Hans Pfitzner, Interludien aus der Oper Palestrina, Pjotr Tschaikowski „Violinokonzert fuer Orchester D-Dur op. 35“. Solistin – Julia Pachomova, Geige (Moskau – Chabarowsk).

Das Symphoniekonzert rundete die 12. Deutsch-Russischen Kulturtage in Chabarowsk ab, die dieses Jahr über 6000 Menschen besuchten. Die Festivalsäle waren voll besetzt, für die Filme mussten nach zahlreichen Zuschauerbitten zusätzliche Vorstellungen organisiert werden.

Seit zwölf Jahren leitet der **Hauptorganisator – die Ev.-lutherische Johannesgemeinde Chabarowsk** das einträchtige Festivalteam der Kulturtage.

Die Mitorganisatoren: Fernöstliche Staatliche Humanwissenschaftliche Universität, Akademie für Wirtschaft und Recht, Lehrstuhl für Fremdsprachen an der Universität für Verkehrsverbindungen, Freundschaftsgesellschaft „Russland – Deutschland“, Verband der Deutschlehrer, Deutsches Kulturzentrum „KORN“, DAAD-Lektorat.

Partner und Sponsoren Deutsche Botschaft Moskau, Deutsches Generalkonsulat Nowosibirsk, Goethe-Institut Moskau und St. Petersburg, Knauf Marketing Chabarowsk und Moskau, E.ON-Ruhrgas Essen – Moskau, Henkel Russland Moskau, Europäischer Kulturkanal ARTE, Erstes Fernsehen „Gubernia“, Fernseh- und Radiogesellschaft „Fernöstliche“, Love-Radio Chabarowsk, Kulturzeitschrift „Slovesnitza Iskusstv“, Chabarowsk, Zeitungen „TV und Radio“ und „Tichookeanskaja

Zvezda“, Chabarowsk leisteten einen enormen Beitrag dazu, dass die Kulturtageevents für alle Sozial- und Altersgruppen zugänglich waren.

Programm und Fotoeindrücke vom Festival:

[www.de-ru-kulturtage.de](http://www.de-ru-kulturtage.de)

Nähere Infos auch unter:

[kulturtagekhv@mail.ru](mailto:kulturtagekhv@mail.ru)

Festivalleiterinnen

Tatiana Misevich +7 4212 302778, +79243042488

Tatiana Filobok +7 4212 302778; +79147770498

Chabarowsk, den 28. September 2009.